

Hemmnisse namhaft macht. Ein Plädoyer für vermehrte (Fort-)Bildung des Offizierskorps beschließt diese in Anlage und Durchführung mustergültige, auch sprachlich exzellent geschriebene Studie.

Graz

*Martin Moll*

*Jürgen Nielsen-Sikora*, Europa der Bürger? Anspruch und Wirklichkeit der europäischen Einigung – eine Spurensuche. (Studien zur Geschichte der europäischen Integration/Études sur l’Histoire de l’integration Européenne/Studies on the History of European Integration, Nr. 4.) Stuttgart, Steiner 2009. 451 S., € 52,-.

„Europa der Bürger“, das ist für Jürgen Nielsen-Sikora „ein Europa, in dem die Menschen nicht bloß Adressaten der EU-Politik, sondern auch deren Autoren sind, ein Europa, das darüber hinaus die Kritikwürdigkeit seiner Bürger ernst nimmt und, falls nötig, zu Kurskorrekturen bereit ist“ (S. 89). Demgegenüber sei es ein Denkfehler, ein „Europa der Bürger“ lasse sich durch bloße Vermittlung europäischer Politik über Symbole und Kommunikationspolitiken herstellen.

In sieben, weitgehend chronologisch strukturierten Einzelschritten analysiert Nielsen-Sikora quellengesättigt die historische Entwicklung und den Verwirklichungsgrad des „Europas der Bürger“. Nielsen-Sikora verfolgt ausdrücklich auch einen normativen Anspruch, wenn er das „Europa der Bürger“ als gleichermaßen möglich wie sinnvoll für den Erfolg der europäischen Einigung erachtet; er möchte mit seinem Buch „einen anhaltenden Diskurs über unser Selbst als Bürger“ (S. 60) anregen.

Nielsen-Sikora konstatiert ein bis in die Gegenwart reichendes Spannungsverhältnis zwischen ideellem Anspruch und politischer Wirklichkeit des „Europas der Bürger“. Spuren des politischen Diskurses über ein „Europa der Bürger“ kann Nielsen-Sikora bis ins 19. Jahrhundert zurück nachweisen, wengleich es erst nach dem Zweiten Weltkrieg gelungen sei, Frieden, Bürgergesellschaft und Europaidee in einen systematischen politischen Zusammenhang zu bringen; und erst angesichts der zunehmenden Diskrepanz zwischen den Erwartungen der Bürger und den Leistungen europäischer Politik habe dann der Tindemans-Bericht (1975/76) die Verwirklichung des „Europas der Bürger“ und die Schaffung einer Europäischen Union explizit als zusammenhängende Ziele formuliert. Im Tindemans-Bericht sieht Nielsen-Sikora daher einen entscheidenden Impulsgeber für ein „Europa der Bürger“, einen „Meilenstein der Integrationsgeschichte“ (S. 232), wengleich auch der Tindemans-Bericht den Grundwi-

derspruch zwischen einem funktionalistischen, auf Effizienz setzenden Integrationsansatz und Bürgernähe nicht habe auflösen können. Noch heute hätten viele Bürger trotz Unionsbürgerschaft und europäischer Bürgerrechte das Gefühl, Entscheidungen würden an ihnen vorbei getroffen. Hinzu komme ein grundlegender Vertrauensverlust in die Steuerungsfunktion der Politik gegenüber den Märkten. Insgesamt drohe heute „weniger ein Krieg der Völker als vielmehr der soziale Unfrieden“ (S. 324) in Europa. Daher plädiert Nielsen-Sikora für eine die Wirtschafts- und Währungsunion ergänzende „Sozial-Union“ (S. 332) und erinnert an die Gründungsidee des europäischen Projektes, „nämlich den Menschen (sozialen) Frieden, Sicherheit und gute Lebensbedingungen in demokratisch organisierten Institutionen und Gesellschaften zu ermöglichen, kurz: ein ‚Europa der Bürger‘ zu verwirklichen“ (S. 332). Ein „Europa der Bürger“ erscheint Nielsen-Sikora auch „in Zeiten der Postdemokratie“ (S. 403) prinzipiell möglich, vor allem durch die aktive Beteiligung der Bürgergesellschaft an europapolitischen Richtungsentscheidungen.

Insgesamt ist das Buch nicht frei von Redundanzen, wäre eine Straffung der Argumentation möglich gewesen. Gleichwohl gelingt es Nielsen-Sikora auf überzeugende Weise, die historische Tiefendimension und gegenwärtigen Herausforderungen des „Europas der Bürger“ und damit eben auch des europäischen Integrationsprozesses insgesamt deutlich zu machen.

Hamburg

*Alexander Reinfeldt*

Documents diplomatiques français, 1966. T. 1 (1er janvier–31 mai). Bruxelles/Bern/Berlin, Lang 2006. LIII, 995 S., € 41,20.

Documents diplomatiques français 1966. T. 2 (1er juin–31 décembre). Bruxelles/Bern/Berlin, Lang 2006. XLVII, 1133 S., € 41,20.

Documents diplomatiques français 1967. T. 1 (1er janvier–1er juillet). Bruxelles/Bern/Berlin, Lang 2008. XLI, 899 S., € 41,20.

Documents diplomatiques français 1967. T. 2 (1er juillet–29 décembre). Bruxelles/Bern/Berlin, Lang 2008. XL, 900 S., € 41,20.

Gaullistische Staatspräsidenten und Regierungen haben in den letzten Jahren manche Bastion de Gaulle'scher Außen-, Sicherheits- und Symbolpolitik geschleift bis hin zur Rückkehr in die integrierte Struktur der NATO vor einigen Monaten. In den 1960er Jahren lagen die Dinge anders, und selbst ein oberflächlicher Blick in die Akteneditionen des französischen Außenministeriums für 1966 und 1967 offenbart umstandslos maßgebliche